

Haus- und Feldgarten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **36 (1946)**

Heft 19

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

werden sie immer wieder hören: «Das verdanke ich meiner Mutter. Dieser Sinn für Pünktlichkeit und Ordnung, wo alles und jedes auf seinem Platz zu finden ist, den hat sie mir eingepflanzt für immer. Bei uns ist die Stube am Abend ebenso aufgeräumt wie am Morgen, da ist nur noch der Staub zu wischen und ein paar Kleinigkeiten zu verrichten.» An andern Orten braucht man eine Stunde, bis das ärgste weggeräumt ist. Das ist der Unterschied: Ich lehnte an der Erziehung zur Reinheit.

I.

Jacke

mit aufgenähten Sternen

Grösse 42

Material: 15 Strg. Schafwolle, 2 Stricknadeln Nr. 3½, 9 Knöpfe, blauer Filz, Triclastic.

Strickart: 1. Nd. 4 M. links, 1 M. rechtsverschränkt, 2. Nd. 4 M. rechts, 1 M. links abketten.

Rücken-Anschlag: 100 M. 40 cm gerade str., dann Armloch ausrunden mit 8 und 2mal 1 M. Armlochhöhe 20 cm. Achseln 3mal 9 M., restliche M. (20) gerade abketten.

Linker Vorderteil: Anschlag 55 M., davon 6 M. immer in Rippen als Knopfbatte. Sonst gleicharbeiten wie Rücken bis auf 15 cm Armlochhöhe, dann für den Halsauschnitt 10 M. abketten und weiter in jeder 2. Nd. 2- und 6mal 1 M. abnehmen. Achseln wie am Rücken.

Rechter Vorderteil: Gegengleich arbeiten und dabei 9 Knopflöcher einstricken.

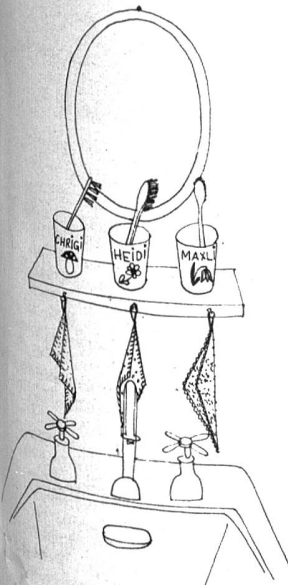
Armel: Anschlag 30 M. Zunehmen beidseitig in jeder 2. Nd. 2mal 2, 20mal 1, 2mal 2 M. 86 M. Oberarmweite. In 42 cm innerer Aermellänge beidseitig alle 2½ cm 1 M. abnehmen und mit 36 M. eine Borde von 6 cm stricken.

Taschen: Anschlag 35 M., nach 14 cm folgt ein Bördli von 2 cm. Abketten.

Kragen: Anschlag 90 M., nach 3 cm Abketten.



Fertigstellung: Wenn alle Teile zusammengeknüpft sind, werden die Ärmel beim Einsetzen oben etwas eingereiht. Die Knöpfe annähen und den Kragen von vorn aufnähen. In Taillenhöhe Triclastic einziehen und auf Taschen und Vorderteile Sterne aus Filz geschnitten aufnähen.



Haus- und Feldgarten

Wegleitung für den Mai

Wir setzen Bohnen

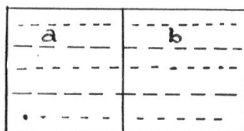
Intermezzo: Am 28. April sah ich von der Terrasse aus, wie eine Bauersfrau Stangenbohnen setzte. Ein neuer Beweis dafür, wie die Aufklärung in Wort und Schrift die Geisteslosigkeit und der alte Trapp nicht zu überwinden sind. Dieser Frau ist alles einermüde und doch hat sie sicher schon gelesen und gehört, dass die Bohne der heissen Zone unheimlich heisst: Wir stecken die Bohne von Mai an, weil nur dann eine frühe Heimat und Höchsterträge zu erwarten sind, wenn sie rasch keimen und ohne Unterbruch in der Heimat wohnen können, wie sie das eben in der Heimat gewohnt sind. Die Bohnen sind aber ausserordentlich empfindlich gegen Temperaturschwänge.

Als junger Lehrer setzte ich Stangenbohnen. Da kam die Nachbarin herbeigeilt und sagte mahnend zu mir: «Lehrer, Dir sit die Bohne zu jung und unerfahre, Dir chüt hütt die Bohne setze, es isch 'Wädu' (abnehmender Mond), sie gängen Ech wäger nid d'Stücken zu setze. Als Gärtnersohn, von Jugend auf gewohnt, nicht nach Mond und Sternen zu richten, setzte ich die Bohnen gleichwohl. Ich habe die Stangen hinaufwindeten und ich habe die Nachbarin darauf aufmerksam machte, dass sie schnippisch: «I ha's scho gseh; i weiss es ja, dass die hüttegi jungi Wält nüt nach glaubt.»

Und nun zum rechten Weg:

Stangenbohnen stecken wir von Mitte Mai bis 10. Juni, Buschbohnen bis Ende Juni, in milden Lagen (Seegegenden) bis Mitte Juli. Selbstverständlich kann man es in solchen Lagen auch schon vor Mitte Mai wagen.

Das Buschbohnenbeet:

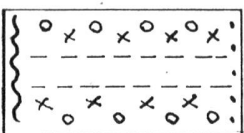


a): — = Sommer-spinat als Vorfrucht;
 . . . = Buschbohnen als Hauptpflanzung, Mitte Mai auf Handbreite in 3 cm tiefe Saatrinnen gesteckt (Muesböhnli auf 15 cm).

b): — = Karotten Nantaise als Vorpflanzung;
 . . . = Buschbohnen als Hauptpflanzung, Ende Juni gesteckt.

Empfehlenswerte Sorten: Genfer Markt (Rapid), Ideal (verb. Rapid), Radio Saxa, Mont Calme, Oktoberli, die ertragreichste aller Buschbohnenarten, hat aber mit Oktober rein nichts zu tun.

Das Stangenbohnenbeet:



Vorfrucht: o = Kopfsalat (Wintersalat), Lattich, Frührübkohl;
 — = Sommerspinat;
 ~~~~~ = Bohnenkraut (Maiaussaat);  
 . . . = Puffbohnen, auf 20 cm gesteckt.

**Hauptpflanzung:** X = Stangenbohnen, 2/70 Pflanzweite (im Verband), 30 cm weite und 3 cm tiefe, flache Löcher. Mit einem Steck-eisen möglichst tiefe Löcher vorbohren, Stangen fest einrammen und scharf ausrichten.

Bohnenzahl pro Loch:

12 Samen: Die Sorten fr. Juli, fr. Ohne-gleichen, mfr. Klosterfrauen, mfr. Posthörnli;

10 Samen: mfr. Phaenomen, mfr. Roosevelt, mfr. ungarische Zuckerbrech (St. Fiacre), mfr. blauhülsige Speck, mfr. Wettertrotz, mfr. Berner Butter, mfr. Meuch;

8 Samen: sp. Landfrauen, sp. Wachs Rheingold, Maibohne (Trockenbohne);

5 Samen: sp. Italiener.

**Wichtig:** Ueber die mit Erde beeteben zugedeckten Samen legen wir eine Schicht Torfmull.

Die obgenannte Sortenzusammenstellung ist eine aus langjähriger Erfahrung getroffene gute Auswahl von fr., mfr. und sp., grün- und gelbhülsigen Sorten, geeignet zum Sterilisieren (Juli, Ohnegleichen) und Dörren (ungarische Zuckerbrech).

Mitte Mai säen wir an einen passenden Beetrand aus: Frührübkohl, Frühblumenkohl, Bergkabis, Paradieslerköhli, Marseillenerköhli, Rosenkohl, Federkohl. Alle diese Kohlarten werden dann im Juli als Nachfrucht auf Erbsen und Karotten verpflanzt; die 3 letztern sind Winterfreilandkohlarten.

Jetzt können auch noch alle andere Gemüsesorten ausgesät werden.

G. Roth